

ExpeditionN Stadt Digitale Stadtrallyes zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Vignette: Subjektive Fotografie

Aufgabe/Standort in Actionbound

Kurzbeschreibung

Die Aufgabe «subjektive Fotografie» entstammt dem Bound «Grün in der Stadt» (Heilbronn). Im Abschnitt «Klimawäldchen» lernen die Boundspieler*innen den südlichen Teil des Wollhausplatzes kennen. Bis 2018 waren dort Einzelhandelsflächen in Bungalows untergebracht (u.a. Textildiscounter, 1€-Shops, Fastfood). Im Jahr 2019 entstand auf diesen Flächen das sog. Klimawäldchen, ein innerstädtischer Rückzugsort mit über 200 Baumarten, der im starken Kontrast zum restlichen Wollhausplatz steht (Busbahnhof, viel befahrene Straße, Hochhaus in Betonbauweise). Dieser Kontrast soll mithilfe subjektiver Fotografien spürbar werden. Als Raumwahrnehmungsübung gedacht, sollen die Spieler*innen zwei Bilder des südlichen Wollhausplatzes aufnehmen: Eines, das den Ort als angenehmen, attraktiven Rückzugsort zeigt und eines, das den Wollhausplatz als stressigen, anstrengenden Ort zeigt.

Screenshots aus Actionbound



...sah der Platz folgendermaßen aus:



Das Klimawäldchen steht im **Kontrast** zu seiner Umgebung. Versucht, diesen Kontrast mithilfe **zweier Bilder** auszudrücken.

Macht zunächst ein Foto, auf dem das **angenehme, attraktive Klimawäldchen als ein Rückzugsort** zu sehen ist, an dem Menschen gerne ihre Zeit verbringen.

Macht nun ein Foto, das die umgebende Stadt als **stressigen, anstrengenden Ort** zeigt, an dem sich Menschen nur unfreiwillig aufhalten, sondern eher auf der Durchreise sind.

... zum Weiterdenken: *Warum gibt es das Klimawäldchen überhaupt?*



Nennt mindestens **drei Funktionen**, die Pflanzen in der Stadt erfüllen.

*Hinweis: Die Funktionen von Pflanzen in der Stadt umfassen eine Reihe von **ökologischen** (Berücksichtigung der Umwelt), **ökonomischen** (in Bezug auf die Wirtschaft) und **sozialen** Faktoren (für das Zusammenleben).*

Exemplarische Schülerlösungen

Ausgewählte Fotos



Anschließende Aufgabe im Bound: «Nennt mind. 3 Funktionen, die Pflanzen in der Stadt erfüllen»

«Pflanzen in der Stadt schaffen eine gemütlichere, entspanntere Atmosphäre», «Grün in der Stadt ist für die Erholung wichtig», «Pflanzen filtern die Luft und verbessern das Klima», «Pflanzen sind eine optische Aufwertung»

Ausgewählte empirische Daten

Ergebnisse der schulischen Evaluation¹

Auszüge der teilnehmenden Beobachtung:

- Die Aufgaben sind abwechslungsreich und verständlich formuliert, sie werden vollständig gelöst.
- Die Schüler*innen nehmen diesen Standort als besonders positiv bzw. interessant wahr.
- Das Interesse an dem Thema ist groß. Die Schüler*innen zeigen an diesem Standort eine hohe Motivation, indem sich alle aktiv am Gruppengespräch beteiligten.
- Die Schüler*innen beschäftigen sich aktiv mit ihrem Umgebungsraum. Sie achten besonders auf ihre Umgebung und wechseln bei der Motivsuche mehrfach ihren Standort.

Ergebnisse der studentischen Evaluation²

Einschätzung der didaktischen Aufgabenqualität (drei geschlossene Items, vierstufige Likert-Skala von 1 bis 4):

- Der erwartbare Wissenszuwachs wird als hoch eingestuft (HN: MW= 3,06).
- Die Aufgabengestaltung wird als motivierend wahrgenommen (HN: MW=3,24).
- Die Interessanztheit der Inhalte wird als hoch eingestuft (HN: MW=3,33, Rangplatz 1 in HN).
- Insgesamt wird die didaktische Aufgabenqualität als hoch bewertet (HN: MW=3,21, Rangplatz 2 in HN).

Auszüge der qualitativen Daten (offenes Antwortformat):

- „Der Kontrast zwischen dem Wäldchen und dem Rest der Stadt wird sehr deutlich hergestellt.“
- „Durch die Aufgabe wird ein konkretes Beispiel einer umgestalteten innerstädtischen Fläche greifbar.“

¹ Erhebung mit mehreren Lerngruppen (Klassenstufen 6 bis 9), umfangreicher Datenkorpus (Pre-Post-Befragung, teilnehmender Beobachtung, Kleingruppeninterviews), Erhebungszeitraum März 2020, n=63

² Erhebung mit Lehramtsstudierenden («In-Bound-Items»), Tagesexkursionen im Sommersemester 2020, n=104 (HN=55, LB=49)

Didaktischer Kommentar

Die Ergebnisse belegen, dass die Aufgabe technisch hervorragend funktioniert und darüber hinaus wertvolle Lernimpulse liefern kann. Alle (!) Spieler*innen des Bounds im Betrachtungszeitraum sind in der Lage, die Aufgabe zu lösen, was über den Upload entsprechender Fotos nachweisbar ist. Durch die anschließende Verknüpfung mit Aufgaben, die den Fokus auf den fachlichen Wissenserwerb legen (*hier*: Funktionen von Stadtgrün), wird der direkte räumliche Kontrast von grünem Rückzugsort und einer stark beanspruchten Fläche deutlich. Zudem belegen die Ergebnisse (s.o.), dass die Aufgabe gerade dann gut funktioniert, wenn die Spieler*innen den Standort nicht kennen, vermutlich ist dann der Perspektivenwechsel leichter möglich.

Die Aufgabe «subjektive Fotografie» ist dem BNE-Kompetenzbereich «Erkennen» zuzuordnen, konkret soll neben dem Wissenserwerb, die individuelle Raumwahrnehmung geschult und eine bewusste Problemwahrnehmung angeregt werden (Hiller et al. 2019, S. 40).

Erkennbar sind Bezüge zur moderat-konstruktivistischen Exkursionsdidaktik, über die didaktischen Prinzipien Subjektzentrierung und Vielperspektivität. Die Schüler*innen nehmen eigene Bedeutungskonstruktionen vor und wechseln zudem bewusst ihre Betrachtungsperspektive (Ohl/Neeb 2012).

Im Sinne einer konsequenten Umsetzung des geographiedidaktischen Raumkonzepts «Raum als Kategorie der Sinneswahrnehmung» könnte die Aufgabe erweitert werden, indem eine Beschreibung der perspektivischen Beobachtung Einzug erhält. Auch eine ausführliche schulische Nachbetrachtung der Beobachtungen bzw. Fotos ist denkbar, indem beispielsweise andere als die eigenen subjektiven Raumausschnitte dekonstruiert werden.

Erwähnenswert sind zuletzt die verwandten Methoden «fiktive Raumwahrnehmungsübung» (Böing/Sachs 2007) und «subjektives Kartographieren» (Daum/Hasse 2011), mithilfe derer die Aufgabe ebenfalls erweitert werden könnte.

Zum Weiterlesen

Böing, M. u. Sachs, U. (2007): Exkursionsdidaktik zwischen Tradition und Innovation – Eine Bestandsaufnahme. In: Geographie und Schule 29(2007), H. 167, S. 36-44.

Daum, E. u. Hasse, J. (Hrsg.) (2011): Subjektive Kartographie. Beispiele und sozialräumliche Praxis. Wahrnehmungsgeographische Studien, Band 26. Oldenburg. <http://oops.uni-oldenburg.de/1310/1/dausub11.pdf>.

Hiller, J., Lude, A. & Schuler, S. (2019): ExpeditionN Stadt. Didaktisches Handbuch zur Gestaltung von digitalen Rallyes und Lehrpfaden zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Umsetzungsbeispielen aus Ludwigsburg. <http://www.expedition-stadt.de>.

Ohl, U. & Neeb, K. (2012): Exkursionsdidaktik: Methodenvielfalt im Spektrum von Kognitivismus und Konstruktivismus. In: J.-B. Haversath (Mod.), Geographiedidaktik. Theorie – Themen – Forschung (S. 259-288). Braunschweig: Westermann.